01. AUGUST 2021

JESUS STILLT DEINE TIEFSTEN SEHNSÜCHTE

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?
Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Besuche auch unsere Webseite **www.chrischona-frauenfeld.ch** oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	01. Aug	16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Freitag	06. Aug	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	08. Aug	10:00 10:15	Gebet für den Gottesdienst Gottesdienst mit Kidsprogramm und Livestream

CHRISCHONA
FRAUENFELD

JESUS STILLT DEINE TIEFSTEN SEHNSÜCHTE

Sehnsüchte in deinem Leben

Johannes 7,37-39:
Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen. 39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Kennst du diese Situation, in der du durstig bist? Und kennst du auch die Situation in deinem Leben, in der du durstig bist, in der du Sehnsucht hast nach mehr? Nach mehr Freiheit, nach mehr Leben, nach mehr Geduld. Momente, in denen du in den Spiegel schaust und dir denkst- Ist das jetzt alles?

Laubhüttenfest

Dieses Fest ist super fröhlich und ausgelassen. „Wer das Laubhüttenfest nicht kennt, kennt die Freude nicht“ Man hat 7 Tage gefeiert, also damals wurde noch gefeiert. Da können wir was lernen, oder? Hat jemand von euch schon einmal 7 Tage am Stück gefeiert? Und der Höhepunkt von diesem Fest, war der letzte Tag. Und am Höhepunkt des Festes kommt der Priester zum Teich von Siloah in Jerusalem. Jerusalem, die Stadt innerhalb der Stadtmauern, hatte keine eigene Quelle. Deshalb brachte man das Wasser unterirdisch nach Jerusalem und sammelte es in Teichen, in der Stadt. Silloh war der Teich, der ganzjährig Wasser hatte. An diesen Teich lief der Priester und füllte einen Krug und ist mit diesem gefüllten Krug zurück zum Tempel gelaufen. Am Tempel angekommen, hat der Priester das Wasser genommen und hat das Wasser auf den vertrockneten, staubigen Erdboden ausgegossen. Dieses Ritual hatte eine Bedeutung, eine doppelte sogar: Dieses Ritual erinnerte an die Wüstenwanderung und wie Gott eine Quelle öffnete und das Volk mit Wasser versorgte. Es erinnerte daran, dass so viel Wasser da war, dass es sogar in den Boden lief. In dieser extremen Situation ohne Wasser hat Gott versorgt. Die weitere Bedeutung dieses Rituals löste damals wie heute eine Sehnsucht aus. Eine Sehnsucht nach dem Messias, der das Wasser des Lebens bringt, eine Quelle des Heils. Spürst du diese Sehnsucht in dir nach diesem Heil?

Am Höhepunkt dieses Festes hat man sich an folgendes erinnert: An den Messias, der lebendiges Wasser im Überfluss schenkt. Vielleicht war die Hoffnung auf den Messias der Grund dieser Freude?

Und jetzt lese ich euch die Worte von Jesus noch einmal vor und ihr werdet realisieren was für eine Sprengkraft sie haben:

Johannes 7,37-38:
Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen.

Jesus deine Quelle?

Nun, Jesus sagt nicht auf dem

Höhepunkt des Festes: Prüft, ob euer Durst an der richtigen Quelle gestillt wird. Jesus sagt nicht: Nun schaut mal richtig lange nach, wie es in euch aussieht. Er sagt: Ist da jemand, der Durst hat? Wer immer das hört, der komme und trinke und glaube. Komm zu Jesus. Für den Rest sorgt er. Komm mit deinem Durst. Komm, wenn du merkst, dass da mehr Sehnsucht als Erfüllung ist.

Komm, wenn deine Gefühle gar nicht erhaben sind. Komm, wenn du vieles nicht verstehst. Komm, wenn dein Glaube dir schon länger abhanden gekommen ist. Komm, wenn du eigentlich noch nie gekommen bist. Komm, trink, glaube. Komm zum Abendmahl mit dürstender Seele und offenen Händen. Jesus, ich bin so durstig. Komm, wenn wir beten, mit dürstender Seele und schlichten Worten.

Jesus, ich brauche lebendiges Wasser. Komm und such die Stille, halt das mal aus, vor einem Kreuz, an einem stillen Ort, setz dich Jesus aus. Er ist da.

Werde zum Strom des lebendigen Wassers

Unglaublich spannend an diesem Vers ist unter anderem der zweite Teil dieses Verses.

Johannes 7,37-38:
Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fliessen.

Da geht es nicht nur um deinen Durst und diesen zu stillen. Er wird auch in uns eine Quelle auftun mit der wir anderen den Durst stillen können. Jesus spricht hier auch davon, dass wo immer lebendiges Wasser fliesst, Ströme dieses Wassers pausenlos ins Land hinausströmen. Wo der Geist einzieht, entsteht nicht eine gepflegte Ich-Verliebtheit. Wenn der Geist in uns wohnt, dann werden Menschen in unserer Nähe erfrischt, gestärkt, ihr Durst wird gestillt. Stille Zeit machst du nicht nur für dich selber, dass geht weit über dich hinaus. In uns bricht eine Quelle auf und wir haben etwas zu geben für eine Welt, die das dringend nötig hat.

Worum geht es hier? Nun, die Pointe besteht darin, dass wir noch einmal begreifen, worum es im christlichen Glauben geht. Es geht nicht zuerst darum, dass wir bessere Menschen werden und uns mehr Mühe geben, das Gute zu tun und besonders lieb zueinander zu sein. Der christliche Glaube ist nicht zuerst Moral. Es geht nicht zuerst darum, dass wir tiefere Kenntnisse erwerben und den Lehrsätzen des Glaubens zustimmen. Der christliche Glaube ist nicht zuerst Dogmatik. Es geht auch nicht darum, dass wir uns besser fühlen und von guten Empfindungen durch den Tag getragen werden. Der christliche Glaube ist nicht zuerst Gefühl. Worum geht es dann im christlichen Glauben? Es geht darum, dass Gott selbst in uns wohnt, regiert, unser Handeln, Denken und Fühlen steuert, unseren Durst stillt, uns von den trüben Quellen fern hält, die alles versprechen und nichts halten. Es geht um den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, aber um diese drei nicht fern im Himmel, sondern hier in uns und unter uns. Jetzt. Und heute Abend. Und in dieser Nacht. Und am nächsten Morgen. Und durch die ganze Woche hindurch. Das trägt. Nicht mehr und nicht weniger.

Johannes 7,37:
Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!

FRAGEN ZUR REFLEXION

Wonach hast du Sehnsucht? Wo stillst du diese Sehnsucht?

Wie sieht deine Lebenshütte aus? Wie würdest du sie zu dem jetzigen Zeitpunkt beschreiben?

Lösen Gedanken an den Messias in deinem Leben Freude aus?

Fällt es dir leicht in deinem Alltag diesen Zuspruch von Jesus anzunehmen und deine Sehnsüchte bei ihm stillen zu lassen?

Wie kommst du ganz praktisch in deinem Alltag zu Jesus?

Hast du schon einmal in deinem Leben erlebt, dass du selbst zu einem lebendigen Strom wurdest?

SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.

FR 20.-

FR 50.-

FR 100.-

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindekonto (allg. Ausgaben): IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3